

wiiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

Vorgestellt

- Mediengestalter
- Medienkaufleute
- Fachinformatiker

Im Interview

TikTok-Star
Chiara Tews

**Irgendwas
mit Medien**

Ob Europa oder in der Heimat:

Digital. Daten. Handwerk.

Digital
intelligence
for buildings.

Chancen für AZUBIS

Hard fact: Die Zukunft ist digital. Doch es geht nach wie vor nichts ohne handwerkliche Skills. Die Wahl der richtigen Ausbildung solltest du daher gut durchdenken. Mit einer Ausbildung im Bereich Digitalisierung, Daten & Handwerk bist du optimal aufgestellt für die Zukunft und profitierst von der Kombination beider Welten.

Also: Make the future yours!

Diese Jobs machen dich fit für die digitale Zukunft:

→ **Technischer Systemplaner (m/w/d) der Fachrichtung Elektrotechnische Systeme** Ausbildungsdauer 3,5 Jahre

→ **Elektroniker (m/w/d) für Automatisierungstechnik** Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

→ **Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik** Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

→ **Industrieelektriker (m/w/d)** Ausbildungsdauer: 2 Jahre

→ **Industriekauffrau (m/w/d)** Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was wir tun?

Wir geben Gebäuden und Rechenzentren eine digitale Intelligenz.

Warum wir das tun?

Weil dort alles zusammenläuft, was uns Menschen ausmacht: Bildung, medizinische Versorgung, Shopping, Streaming, Gaming, Produktion, Daten und vieles mehr.

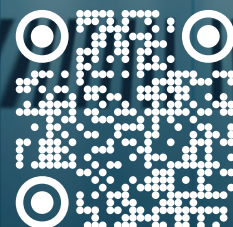
TOBOL und du:

- Jobs für Morgen statt Flops von Gestern
- Unterstützung für deine fachliche und persönliche Weiterentwicklung
- Tolles Betriebsklima mit Familien-Feeling
- Schnupper-Praktikum? Jederzeit!

TOBOL GmbH

Im Rödichen 3
37327 Leinefelde-Worbis
Mail: info@tobol.de
Tel.: +493605 54450

**Schnell sein
& für dieses
Jahr bewerben!**



Aus dem Inhalt

MEDIENBERUFE

- 06 Medienkaufleute
- 07 WiYou.de-Suchmaschine
- 08 Studiengang Medienkultur
- 12 Wege in den Journalismus
- 13 Tipps gegen Fake News
- 14 Mediengestalter Digital & Print und
Mediengestalter Bild & Ton
- 16 Studiengang Medieningenieurwissenschaft
- 18 Eigene Digitalagentur gründen
- 20 TikTok-Star Chiara Tews
- 22 Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung
- 23 Du bist gut in: Deutsch
- 24 Praktikum bei der WiYou.de
- 26 Gestalter für immersive Medien



Endlich was mit Medien

Versteht mich nicht falsch: Ich liebe es, für euch hinter die Werkstore von Thüringer Industrieunternehmen zu blicken, Schoko-Pralinen beim Interview mit einer Süßwarentechnologin zu naschen und für das perfekte Foto ein winziges Zwergseidenäffchen mit Mehlwürmern anzulocken. Aber: Ich freue mich schon das ganze Jahr auf diese Ausgabe. Endlich kann ich für euch die Menschen aus meiner Welt ins Rampenlicht rücken.

Ständig fällt mir ein neuer Kollege ein, dessen Geschichte sich für euch zu erzählen lohnt. Immer wieder stolpere ich über Berufe, ohne deren Mitwirken unsere Medienwelt – egal ob Journalismus, Werbung oder Unterhaltung – nicht funktionieren würde. Denn die Medienbranche ist so vielfältig. Hier können kreative Köpfe als Mediengestalter, Fotograf oder Redakteur genauso durchstarten wie Organisationsgenies als Kaufleute für audiovisuelle Medien oder Medienkaufleute. Auch Technik- und IT-Begeisterte finden als Fachinformatiker oder Medientechnologen hier ihre Berufung.

Aber ich höre eure Fragen schon: Wie werde ich jetzt TikTok-Star? Und wie starte ich mit meiner eigenen Webdesign-Firma durch?! Auch dazu findet ihr Einblicke in diesem Heft. Oder wollt ihr wissen, wie der Alltag bei uns im Medienhaus aussieht und was wir den ganzen Tag machen? Die kurze Antwort: Jeden Tag etwas anderes. Die lange Antwort hat für euch unsere Schülerpraktikantin Elina recherchiert.

Viel Spaß beim Lesen!
Sandra Böhm



Immer was Neues

Wenn du das Wort „Medien“ hörst, woran denkst du dann? An Disketten, Faxe und Tageszeitungen? Sicherlich nicht. Wahrscheinlich wandern deine Gedanken eher zu TikTok, Instagram, dem Internet und Netflix. Deine Eltern und Großeltern können mit „Diskette“ und „Fax“ aber noch etwas anfangen, auch wenn sie sie ziemlich sicher seit Jahrzehnten nicht mehr nutzen.

Daran erkennst du schon, wie schnelllebig Medien sind. Viele Technologien kommen und gehen, lösen andere ab und dann und wann kommt ein neues Produkt auf den Markt und revolutioniert ihn. Angefangen mit dem Buchdruck, den es bereits in der Antike gab, aber 1440 durch Johannes Gutenbergs Drucktechnik-Erfindung revolutioniert wurde, bis zur neuesten Entwicklung des Chatbots ChatGPT verändert sich die Medientechnik ständig.

Damit einher gehen auch immer Veränderung von Berufen in der Medienbranche. Früher gab es zum Beispiel Stenografen und Telefonisten. Die sind überflüssig geworden. Dafür gibt es jetzt Berufe, die sich mit allem, was im Internet und auf Social Media passiert, beschäftigen. Wenn sich die Medienwelt so schnell verändert, passen sich natürlich auch die Ausbildungsberufe und Studiengänge an und werden immer um die neuen relevanten Technologien und Inhalte ergänzt. Oder es werden komplett neue Ausbildungen erschaffen, wie der Gestalter für immersive Medien, dessen Arbeitsalltag sich um Virtual Reality und Augmented Reality dreht.

PS: Die Diskette ist ein heute nicht mehr gängiges Speichermedium, das einer Festplatte ähnelt. Sie war Vorgänger der CDs und USB-Sticks. Auch wenn sie inzwischen niemand mehr nutzt, lebt sie noch heute in vielen Apps und Computerprogrammen als „Speichern“-Symbol weiter. (sa) □



Auf Instagram und TikTok, in Zeitungen und natürlich im Radio und Fernsehen: Überall begegnet uns Werbung. Dahinter stecken die Marketingexperten der Medienhäuser: die Medienkaufleute.

Medienprofi am Werk

Fabienne ist gerade in ihr drittes Ausbildungsjahr zur Medienkauffrau gestartet und hat beim Freien Wort der Suhler Verlagsgesellschaft schon einige Abteilungen kennengelernt. „Wir sind circa drei Monate in einer Abteilung“, erzählt die 18-jährige. „Am meisten Spaß hat mir bisher die Arbeit in den Geschäftsstellen gemacht. Dort hat man viel Kontakt zu den Kunden, also in unserem Fall den Abonnenten unserer Tageszeitung.“ Die

Angestellten der Geschäftsstelle kümmern sich darum, Abos abzuschließen oder zu pausieren, im Shop erhältliche Zeitungen und Bücher zu verkaufen und Werbeaktionen durchzuführen. Fabienne: „Die Kunden kommen aber auch zu uns, wenn sie Hochzeits-, Glückwunsch- oder Traueranzeigen schalten möchten. Die erstelle ich dann auch. Ich mag den engen Kundenkontakt.“

**Medien-
kauffrau
Digital & Print**
(m/w/d)

Außerdem war sie bereits im Vertrieb, wo sie im regen Austausch mit den Gebietsleitern der Zeitungszusteller stand und sich mit der Abrechnung beschäftigte. Im Veranstaltungsmanagement hat sich Fabienne um die Umsetzung von Messen gekümmert und im Kampagnenmanagement alles darangesetzt, dass Sonderausgaben richtig vermarktet werden. „Ich würde sagen, meine Aufgaben sind zur Hälfte kaufmännisch und zur Hälfte gestalterisch. Für Veranstaltungen gestalten wir zum Beispiel die Flyer und setzen auch die Werbeanzeigen von Unternehmen. Gerade das

Gestalten mit den Grafikprogrammen gefällt mir und liegt mir auch sehr gut.“ In den kommenden Monaten wird sie in die Akquise, der Gewinnung von Werbekunden, eingearbeitet. Dabei wird sie Unternehmen telefonisch oder bei einem persönlichen Termin anfragen und beraten, ob sie Anzeigen in der Zeitung oder in dem Anzeigenblatt schalten wollen.

Die ersten beiden Ausbildungsjahre drehen sich in der Berufsschule um die Arbeit von Verlagen im Allgemeinen und ums Marketing: Wie werden Zeitungen hergestellt? Wie vermarktet man Medienprodukte am besten? Wie berechnet man Anzeigenpreise? Auch das Rechnungswesen ist ein wichtiges Themengebiet für die Auszubildenden. „Da geht es zum Beispiel um Kosten- und Leistungsberechnungen. Aber keine Sorge: Es ist nicht so wie der Mathe-Unterricht in der Schule. Es geht viel mehr um die Anwendung“, versichert die Auszubildende.

Je nachdem wo Medienkaufleute ihre Ausbildung machen, unterscheiden sich auch die Inhalte der Ausbildung ein bisschen. Azubis in einem Buchverlag prüfen beispielsweise auch Manuskripte auf ihre Markttauglichkeit und erwerben Nutzungsrechte und Lizenzen. (sa) □

**kurz &
knapp**

Medienkaufleute vermarkten Bücher, Zeitschriften oder andere Medien. Du arbeitest Marketingkonzepte aus, verkaufst Anzeigen und gestaltest sie.
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

WIYOU.DE SUCHMASCHINE

Berufe mit Medien Ausbildung



Ausbildung

Stellenangebote

Weiterbildung

Praktika

www.wiyou.de/fotograf

Fotograf (m/w/d)

Cheese! Du liebst es, deine Freunde vor die Linse zu locken oder einzigartige Landschaften mit der Kamera einzufangen? Dann solltest du über die dreijährige duale Ausbildung zum Fotografen nachdenken. Während der Ausbildung lernst du, wie du die richtige Beleuchtung einsetzt, damit die gewünschte Bildkonzeption gelingt. Auch, wie du ordnungsgemäß mit Bilddaten umgehst und wie du Bilder professionell bearbeitest, erfährst du in der Ausbildung. Um zu verstehen, wie du Bildbearbeitungsprogramme nutzen und die Kamera bedienen kannst, ist technisches Interesse neben einer ruhigen Hand sehr wichtig.



Anzeige

AUSBILDUNGSANGEBOTE IN DEINER NÄHE

www.berufemap.de

X

www.wiyou.de/medientechnologie-druck

Medientechnologie Druck (m/w/d)

Poster, Leinwände und Wandtattoos: Wenn du deine vier Wände mit Drucken dekorierst, schlägt dein Herz höher. Die dreijährige Ausbildung zeigt dir, wie du solche Drucke mithilfe verschiedener Verfahren und Techniken selbst herstellst. In dieser Zeit wirst du meistens in Druckereien tätig sein. Hier analysierst du zunächst die Druckaufträge. Dann geht es an große Maschinen, die das gewünschte Motiv aufs Papier bringen. Während der Ausbildung lernst du den richtigen Umgang mit Farben und druckenden Flächen wie Walzen. Auch eine entsprechende Nachbearbeitung ist wichtig, damit dein Kunde nicht negativ überrascht wird. Zu kleine Seitenränder können beispielsweise entstehen, wenn du bei der Bedienung von Computern und Maschinen einen falschen Befehl gesendet hast.



www.wiyou.de/kaufmann-fuer-audiovisuelle-medien

Kaufmann f. audiovisuelle Medien (m/w/d)

Filmtipp gefällt? Dann sind wir bei dir an der richtigen Adresse. Für die dreijährige duale Ausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien bist du indirekt am nächsten Blockbuster beteiligt. Als Organisationstalent kümmerst du dich zum Beispiel darum, dass alle Utensilien, wie das benötigte technische Equipment, einsatzbereit sind. Je nach Ausbildungsbetrieb können deine Aufgaben unterschiedlich aussehen. Zieht es dich zum Beispiel ins Kino, sorgst du auch für den Ticketverkauf. Kaufmännische Aufgaben im Bereich Buchhaltung und das Prüfen von Zahlungsterminen steht auch auf dem Tagesplan eines Kaufmanns für audiovisuelle Medien. (ak) □





Mit Medien jonglieren

Studieren, wie du willst? Der Bachelorstudiengang Medienkultur macht's möglich – beinahe. Dabei kannst du dich frei entfalten und so ziemlich jedes Thema erforschen – im medialen Zusammenhang, versteht sich. In Thüringen wird der Studiengang an der Bauhaus-Universität in Weimar angeboten.

Zentraler Bestandteil des Studiums sind die drei Wissenschaftsgebiete Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft und Medienökonomie, ein Teilgebiet der Volkswirtschaftslehre (VWL). Sie beschäftigen sich mit öffentlicher Kommunikation und Massenmedien wie Social Media, betrachten ihre historische Entwicklung, analysieren unseren Umgang mit ihnen und ähnliches. Darüber hinaus wirst du aber auch Schnittstellen mit anderen Disziplinen kennenlernen, etwa Soziologie und Philosophie.

In den ersten beiden von sechs Semestern werden dir die wichtigsten Kultur- und Medientheorien für dein weiteres Studium vermittelt. Ein Bonus für Filmliebhaber: Im Rahmen des Grundstudiums werden regelmäßig Filme diskutiert, sodass du immer einen guten Grund hast, ins Kino zu gehen. Außerdem lernst du, wie man Texte wissenschaftlich analysiert. So gibt es von Anfang an ein Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis. Zudem erhältst du Einblicke in die Medieninformatik und -gestaltung.

Im weiteren Studienverlauf individualisiert sich dein Lehrplan mehr und mehr. Zum Beispiel ist ein zwölfwöchiges Praktikum vorgesehen, das du im Theater oder Verlag, beim Fernsehen, in einer PR-Agentur, Kultureinrichtung oder dergleichen antrittst. Solche Institutionen sind auch mögliche künftige Arbeitgeber. Außerdem besteht das Studium aus zahlreichen Wahlpflichtmodulen, wo du zwischen verschiedenen Bereichen

wählen kannst, etwa Archiv- und Literaturforschung, Marketing und Medien oder auch Philosophie und Ästhetik.

Du siehst, ganz machen, was du willst, geht nicht. Natürlich musst du dich auch hier wie bei jedem Studium akribisch vorbereiten und für Prüfungen büffeln. Aber wenn du gern in einem Studiengang studieren willst, der, so individuell es nur geht, auf deine Interessen zugeschnitten ist, ist Medienkultur in Weimar ein ganz heißer Tipp für dich. (sk) ◻

**Studium
Medien-
kultur**

Genau dein Ding – oder eher nicht?

- +
 - Dein Kopf steckt voller kreativer Ideen.
 - Du hinterfragst auch mal Social Media.
 - In dir steckt ein Hobbyfilmkritiker.
- - Du bist ein Kulturbanause.
 - Du bist lieber offline unterwegs.
 - Das Internet ist für dich ein Buch mit sieben Siegeln.



Deine Karriere – Unser Trumpf!

Beweise Dein Talent und werde Teil der Spielkartenfabrik Altenburg GmbH. Lust auf eine Ausbildung bei uns? Dann bewirb dich JETZT!

- ▶ Medientechnologie Druck (Drucker) m/w/d
- ▶ Fachinformatiker für Systemintegration m/w/d
- ▶ Maschinen- und Anlagenführer m/w/d
- ▶ Fachkraft für Lagerlogistik m/w/d
- ▶ Packmitteltechnologie m/w/d
- ▶ Industriekauffeute m/w/d
- ▶ Mechatroniker m/w/d

www.spielkarten.com/jobs

#Ausbildung Altenburg
#Spielkartenkarriere

Deine zukünftige Ausbildungsstätte:
Spielkartenfabrik Altenburg GmbH
Leipziger Straße 7 | 04600 Altenburg



TOP Ausbildungs-
unternehmen 2021
IHK Ostthüringen zu Gera



Berufsausbildung an der Semper-Schule Gera erleben

Wir öffnen unsere Türen für euch

Die Höhere Berufsfachschule für Gestaltung und Informatik Gera bietet gleich zwei Ausbildungsrichtungen. In zwei Jahren kannst du dich zum **Gestaltungstechnischen Assistenten** (m/w/d) oder zum **Technischen Assistenten für Informatik** (m/w/d) ausbilden lassen.

Mit nur sechs Monaten Praktikum mehr hast du dann die Fachhochschulreife in der Tasche.

Mit einer gestaltungstechnischen Ausbildung an der Semper-Schule kann man Designer praktisch unterstützen und in vielen Bereichen arbeiten oder weiterführend studieren. Nach der Ausbildung zum Technischen Assistenten für Informatik (m/w/d) an unserer Schule ist es möglich, zum Beispiel in den Bereichen Datenbankentwicklung, Programmierung, Automatisierungstechnik zu arbeiten oder ebenfalls zu studieren.

Interessierte sind am 17. November ab 15 Uhr herzlich willkommen.

Wir laden alle Interessenten und Familien herzlich ein, sich die Semper-Schule Gera genau anzusehen. Mit dabei: spannende Projekte, Dozenten und Schüler, die aus dem praxisorientierten Schulalltag erzählen.

Mehr Infos unter:

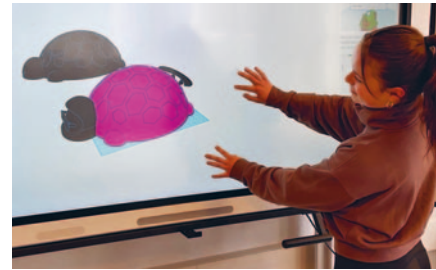
Tel. 0365 551570

Email: hoehere-berufsfachschule.gera@semper-schulen.de

Web: www.semper-schulen.de/hbfs-gera



Anzeige



Dein Thüringer Berufswahlmagazin

WiYou.de

Luise

Abitur 2015, Abschluss als
Fremdsprachenkonspondentin
an der ASCO 2017.
Arbeitet als
Managementassistentin
in einer internationalen
Softwarefirma



Wir machen aus Sprachtalenten Sprachenprofis.

Informationen zur Ausbildung:
www.asco-sprachenschule.de
☎ 09561/92663



KREATIV KIRCHE GESTALTEN

SO LÄUFT DAS THEOLOGIESTUDIUM AB

Das Theologiestudium ist sehr weit gefächert. Es gibt fünf Grunddisziplinen. Dort lernst Du die Bibel im Original zu lesen, für das **Alte Testament** brauchst Du Hebräisch und für das **Neue Testament** Altgriechisch. Nachdenken über Gott und den Glauben steht in der **Systematischen Theologie** im Vordergrund: „Was glauben wir? Wie stelle ich mir Gott vor?“ Ethik und Philosophie gehören auch dazu. „Die kritische Reflexion wird in Jena stark gefördert“, sagt Florian. Die **Kirchengeschichte** behandelt die Entwicklung der Kirche, zum Beispiel in der Reformationszeit. Seelsorge, Predigtlehre, Pädagogik, Spiritualität und Gemeindeaufbau sind Themen der **Praktischen Theologie**. Ein weiteres Fach ist die Religionswissenschaft, wo Du Dich mit anderen Religionen wie Buddhismus und Islam beschäftigst. Spannend sind dabei auch religionsvergleichende Themen.

Nach 6 Semestern Grundstudium hast Du die Grundlagen für das Hauptstudium, das etwa 4 Semester dauert. Hier kannst Du sehr frei entscheiden, auf welche Spezialgebiete Du Deinen Fokus legst. Rahel hat für das Hauptstudium ihren Studienort gewechselt: „Ich brauchte einen Tapetenwechsel. Wir Theologie-Studierenden sind untereinander so gut vernetzt, Du kriegst da schnell mit, an welcher Uni welcher Schwerpunkt gesetzt wird. In Marburg ist es die Feministische Theologie, das hat mich sehr interessiert.“

Sie hat auch ein Semester in Prag studiert.

Florian hat sein Studium in Jena absolviert. „Hier liegt der Schwerpunkt auf den kritischen Bibelwissenschaften: Wie ist die Bibel entstanden?“

Zur Zeit bereitet sich Rahel in Halle (Saale) auf ihr Examen vor. Florian hat gerade sein Examen bestanden und startet im Herbst in sein Vikariat.

RAHEL, WARUM STUDIERST DU THEOLOGIE?

Ich bin in einem Pfarrhaus aufgewachsen, denn meine Eltern und Großeltern sind Pfarrerinnen und Pfarrer. Das ist so ein freier und kreativer Beruf, der so nah an den Menschen ist. Ich habe schon mit acht Jahren beschlossen, dass ich Pfarrerin werden möchte!

DAS ERWARTET DICH IM VIKARIAT

Das Vikariat ist die praktische Ausbildung für den Pfarrdienst. Es dauert zweieinhalb Jahre. Am Anfang bist Du ein halbes Jahr im Schuldienst und wirst auf die Rolle des Religionslehrers vorbereitet, weil Du später auch in der Schule arbeiten kannst. Der Schwerpunkt sind die zwei Jahre in einer Gemeinde, wo Dir ein Mentor oder eine Mentorin alles zeigt, was Du als Pastor*in brauchst. In Deiner Gemeinde führst Du auch selbst Gottesdienste durch. Am Ende des Vikariates liegt ein Schwerpunkt in der Seelsorgeausbildung, die in einer Klinik durchgeführt wird. Dort lernst Du auch, Dich mit Trauer und Verlust auseinanderzusetzen.

ERFAHRE MEHR:
**BERUF-
TRIFFT-
KIRCHE.DE**



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Dr. Karen Schmitz
Kirchliche Studierendenbegleitung der EKM
an der Theologischen Fakultät Jena
Karl-von-Hase-Haus
Jenertal 4, 07749 Jena
Tel.: 03641 2380981
E-Mail: karen.schmitz@ekmd.de
Web: www.ekmd.de





RELIGIONSLEHRER*IN

Du kennst Religionsunterricht von Deiner Schule. Wäre das ein Beruf für Dich? Dein Unterricht kann auf Religion neugierig machen. Du kannst in der Schule Werte und Sinnfragen vermitteln.

Ausbildungsort für die EKM

viele staatliche Universitäten

PFARRER*IN

Das ist ein Beruf, der Dir viel Freiheit zur Gestaltung gibt. Deine Aufgaben in den Kirchengemeinden sind Gottesdienste in verschiedenen Formen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen, Seelsorge, Projektarbeit und vieles weitere.

Ausbildungsorte für die EKM

Jena: www.theologie.uni-jena.de

Halle/Saale: www.theologie.uni-halle.de

FLORIAN, WARUM STUDIERST DU THEOLOGIE?

Ich habe nach dem Abi erstmal das studiert, worin ich in der Schule gut war: Physik. Das hat mir zwar Spaß gemacht, aber ich wollte viel enger mit Menschen arbeiten. Meine Familie ist zwar nicht stark kirchlich geprägt, aber ich bin konfirmiert und habe in der örtlichen Kirche Jugendarbeit geleistet. Also habe ich mir gesagt: Ich probiere ein Semester Theologie. Und das hat mich nicht mehr losgelassen. Denn ich liebe jeden Aspekt davon.

GEMEINDEPÄDAGOG*IN

Du arbeitest gern mit Menschen? Im gemeindepädagogischen Dienst erlebst Du ein sehr buntes, lebendiges Berufsfeld. Nah bei den Menschen und zusammen mit ihnen machst Du das Evangelium erfahrbar. Es gibt verschiedene Wege in diesen Beruf, auch berufsbegleitend.

Ausbildungsort für die EKM

Berlin: www.eh-berlin.de



DAS SIND DIE AUFGABEN VON PFARRER*INNEN

Du führst als Pfarrer*in die Gottesdienste Deiner Gemeinde durch, die Du auf sie abgestimmt hast. Zudem hast Du für alle, die ein seelsorgerliches Gespräch benötigen ein offenes Ohr. „Wichtig sind auch die Gottesdienste, die anlässlich entscheidender Stationen im Leben gefeiert werden: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung. Sie sind für mich der Hauptgrund, warum ich Pfarrer werden möchte“, sagt Florian. „Das sind lebensverändernde Momente und wir sind immer mit dabei. Gemeinsam begehen wir die Vielfalt des

Lebens.“ Rahel empfindet den tiefen Sinn, der mit einer Beerdigung einher geht: „Dabei kann ich den Menschen einen würdigen Abschied bieten und Seelsorge bei den Angehörigen leisten.“ Es gibt auch verschiedene spezielle Pfarrdienste wie zum Beispiel in der Militär- und Gefängnisseelsorge oder als Online-Pastor*in.

**BEIDE FREUEN SICH AUF DEN PFARRBERUF,
EIN BERUF MIT SINN, NAH AM MENSCHEN.**



Wer Anwalt werden möchte, studiert Jura, angehende Ärzte studieren Medizin und wer Autos reparieren möchte, macht eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Aber gibt es auch den einen Weg, um Journalist zu werden? Nein, es gibt viele Wege und auch wer nicht studiert hat oder eine Ausbildung abgeschlossen hat, kann Journalist sein.

Warum gibt es keinen eindeutigen Weg in den Journalismus?

Der Zugang zu dem Beruf des Journalisten ist in Deutschland bewusst frei. Denn sowohl in Nazi-Deutschland als auch in der DDR bestimmte der Staat, wer als Journalist arbeiten durfte und wer nicht. Das soll in unserer Demokratie nicht wieder passieren, deswegen ist die Pressefreiheit im Grundgesetz Artikel 5 fest verankert: „(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.“

Ist dann jeder Journalist, der etwas im Internet oder auf Social Media postet?

Nein. Journalisten berichten kritisch und unabhängig darüber, was in der Welt passiert und was andere tun. Sie werden also nicht von demjenigen bezahlt, über den sie berichten. Pressesprecher und Influencer sind das Gegenteil von Journalisten: Sie werden von ihrem Unternehmen beziehungsweise von ihren Werbepartnern dafür bezahlt, was sie sagen und schreiben. Journalisten hinterfragen Aussagen und Behauptungen, bli-

cken bei einem Thema auf alle Beteiligten und Interessengruppen und lassen sie zu Wort kommen. Sie geben auch immer bekannt, woher sie ihre Informationen haben. Außerdem sollen sich Journalisten an den Pressekodex halten. Das ist kein Gesetz, sondern eine ethische Selbstverpflichtung der Branche, in der die Richtlinien der journalistischen Arbeit festgelegt sind.

Was sind die Unterschiede zwischen Journalisten, Redakteuren und Co.?

Journalist ist der Überbegriff für eine Vielzahl von Tätigkeiten. Redakteure sind in einem Medienunternehmen angestellt und arbeiten in einer Redaktion. Korrespondenten berichten oft für mehrere Medien aus einem anderen Land. Reporter sind die, die für eine Redaktion viel draußen unterwegs sind und recherchieren. Moderatoren präsentieren Nachrichten und Sendungen im Fernsehen und Hörfunk. Kolumnisten schreiben regelmäßig aus ihrer persönlichen Sicht über ein bestimmtes Thema.

Wie werde ich ein ausgebildeter Journalist?

STUDIUM

1.

Es gibt zahlreiche Studiengänge in ganz Deutschland, die sich dafür eignen. Die gängigsten sind Journalismus, Journalistik, Publizistik, Medienwissenschaften und Kommunikationswissenschaften. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf dem – meist eher theoretischen – Handwerk eines Journalisten, wie Medienethik, Medienrecht und dergleichen. Viele angehende Journalisten studieren auch ein Fach, das sie inhaltlich interessiert und in dessen Ressort sie arbeiten wollen: zum Beispiel Sport, Politikwissenschaften, Geschichte, Medizin oder Jura.

VOLONTARIAT

2.

Meistens im Anschluss an ein Studium absolvieren viele, die als Journalist arbeiten wollen, ein Volontariat. Das ist vergleichbar mit einem Referendariat, das angehende Lehrer nach ihrem Lehramtsstudium an einer Schule absolvieren, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Je nach Größe des Medienhauses – das können Tageszeitungsverlage, Radiosender, Rundfunkanstalten, Nachrichtenagenturen oder Magazinverlage sein – durchlaufen die Volontäre verschie-

Journalist
(m/w/d)

dene Redaktionen, wie Lokalredaktionen, Sport, Kultur und Politik. Dort lernen sie, wie sie Interviews führen, lange Reportagen aber auch kurze Meldungen schreiben, Fotos machen und Meinungsbeiträge verfassen. Zu einem ordentlichen Volontariat, das anderthalb bis zwei Jahre dauert, gehören auch Volontärskurse.

3. JOURNALISTENSCHULE

Sie sind mehr oder weniger der Mittelweg zwischen einem Studium und einem Volontariat. Hier werden Journalisten sehr praxisorientiert für die Arbeit in Print, Radio und Fernsehen – und multimedial – ausgebildet. Renommiertere Schulen in Deutschland sind die Henri-Nannen-Schule in Hamburg, die Axel-Springer-Akademie in Berlin, die Deutsche Journalistenschule in München und die RTL-Journalistenschule in Köln. (sa) □



Welchen Weg ist die WiYou.de-Redakteurin gegangen?

Ich wollte schon immer Journalistin werden. Hätte man mich als 16-jährige gefragt, was man Traumjob wäre, hätte ich Redakteurin bei der „Neon“, einem Magazin des Sterns für junge Erwachsene, geantwortet. Das gibt es inzwischen nicht mehr, aber ich schreibe trotzdem für Jugendliche und junge Erwachsene – nämlich für euch.

Nach meinem Abitur habe ich für meine heimische Tageszeitung geschrieben, ein dreimonatiges Praktikum in einem Radiosender gemacht und schließlich in Erfurt Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften und Kommunikationswissenschaften studiert. Währenddessen habe ich für die Unizeitung geschrieben und weitere Erfahrungen bei der Deutschen Presseagentur und in einer Lokalredaktion gesammelt. Im Anschluss habe ich für knapp zwei Jahre mein Volontariat bei einer Tageszeitung absolviert.

SO ERKENNST DU



Täglich prasseln hunderte Nachrichten auf uns ein. In der Masse zu erkennen, welche News davon echt sind und welche gefälscht, ist gar nicht so einfach – aber wichtig. Gerade wenn es um polarisierende Themen geht, kann es sein, dass dich bestimmte Meldungen, Fotos und Videos manipulieren sollen.

HINTERFRAGEN

- Macht mich der Clip oder das Bild emotional? Warum?
- Möchte der Absender oder der Ersteller des Posts mich von etwas – nämlich von seiner Sichtweise und seinen „Fakten“ – überzeugen?
- Welche Motivation, welche Hintergedanken könnte er haben?
- Finde ich die Infos, Daten und Statistiken noch woanders?
- Wurden einzelne Zahlen oder Fakten aus dem Kontext gerissen?

ACCOUNTS ÜBERPRÜFEN

- Wird deutlich, welche Person oder welches Unternehmen hinter dem Profil steckt?
- Schätze ich sie als Experte oder zumindest als angemessene und seriöse Quelle auf dem Gebiet ein?

POSTS ÜBERPRÜFEN

- Ist angegeben, woher die Aussagen kommen?
- Können die Fotos/Videos zur behaupteten Story passen? Überprüfe, ob du darin Hinweise findest, wo sie aufgenommen wurden, wie Verkehrsschilder, Wahrzeichen von Städten oder die Sprache auf Werbetafeln.

FAKTENCHECKER NUTZEN

- Faktenfinder der Tagesschau: www.tagesschau.de/faktenfinder
- FAKECHECK von Funk: auf TikTok @fakecheck_offiziell
- Recherchezentrum Correctiv: auf Instagram und TikTok @correctiv_faktencheck (sa) □

**Medien-
gestalter
Digital & Print**
(m/w/d)



Elisa & David

**Pixel-
akrobaten:
Gedruckt &
gefilmt!**



Carlos

**Medien-
gestalter
Bild und Ton**
(m/w/d)

Wer Medien gestalten möchte, hat die Wahl zwischen zwei Ausbildungsberufen: dem Mediengestalter für Digital & Print oder dem Mediengestalter für Bild & Ton. Elisa und David lernen bei Täubert Design und Carlos absolviert seine Ausbildung bei Gecko One. Die drei erzählen, was sich jeweils dahinter verbirgt.

Was macht ihr?

David: Wir gestalten alles, was man mit Medien machen kann: Flyer, Visitenkarten aber auch Bus- und sogar Flugzeugbeschriftungen. Für Social Media machen wir Videos und Fotoshootings.

Carlos: Als Mediengestalter Bild und Ton bin ich an der Produktion von Filmen aller Art beteiligt – vom klassischen Imagefilm über Werbespots, dem Streamen von Events oder auch Dokus ist fast alles dabei.

Welche Arbeitsschritte sind das genau?

Elisa: Bei jedem Auftrag, egal ob Visitenkarte oder Busbeschriftung, stehen wir im sehr engen Austausch mit den Kunden und erfragen viele Details: Gibt es schon Vorstellungen? Wie sieht das Corporate Design aus?

David: Wenn sie das Logo nicht im richtigen Dateiformat haben, setzen wir das nach. Bei neugegründeten Unternehmen entwerfen wir es. Wir gehen viel auf den Kunden ein und recherchieren viel. Dazu gehört auch mal bei der Konkurrenz zu schauen.

Carlos: Am Set bin ich meistens die Assistenz, wechsle die Optiken, stelle das Licht ein, kümmere mich um Tonaufnahmen und noch vieles mehr. Ich habe aber auch schon mal die Regie übernommen. Dann trage ich die Verantwortung für den Dreh: Welche Fragen werden gestellt, aus welchen Perspektiven wird gedreht und so weiter. Im Büro schneide ich überwiegend die Videos.

Warum habt ihr euch für diese Ausbildung entschieden?

Carlos: Ich habe schon immer gern mit Kameras gearbeitet und damit angefangen Stop-Motion-Videos zu drehen. Ich wusste, dass ich etwas Kreatives machen will und das am liebsten hinter der Kamera. Im Internet bin ich auf den Mediengestalter Bild und Ton gestoßen.

Elisa: Ich fand es immer faszinierend, wenn meine Mutter Einladungskarten gestaltet hat und ich ihr dabei zugesehen habe. Generell fand ich Werbung immer schön und da auch mein Großcousin Mediengestalter ist, kannte ich den Beruf.

David: In Kunst war ich eine Null. Aber ich habe hobbymäßig Drohnenvideos gedreht und bin darüber aufs Mediengestalten gekommen. Ich wollte einfach kreativ sein und gestalterisch arbeiten.

Was gibt's zur Berufsschule zu sagen?

David: Für Digital und Print ist die blockweise in Pößneck. Wir lernen alles zur Druckproduktion, über Farben von der Wirkung bis zu Anwendung, über Fotografie und auch zur Websitegestaltung, Typografie und der Kommunikation mit Kunden.

Carlos: Für Bild und Ton ist sie in Leipzig. Dort lernt man zum Beispiel mit bildgestalterischen Mitteln wie Blende, ISO-Zahl und Verschlusszeit umzugehen. Wir arbeiten viel in Projekten und machen zum Beispiel 30-sekündige Werbespots oder einen Podcast. Dort lernen wir mit „Avid“ – der

Urmutter der Schnittprogramme. Wer das beherrscht, kann mit den meisten Schnittprogrammen umgehen.

Was macht euch am meisten Spaß?

Carlos: Ich liebe die Vielfalt, denn jeder Tag sieht anders aus. Mal überlege ich mir das Konzept für einen Spot, mal fahre ich auf einen Dreh und zum Schluss schneide ich auch mal das Material. Mir gefällt auch, dass ich Kontakt zu so vielen Menschen habe. Aber am besten gefällt mir, meinen kreativen Kopf einzubringen und natürlich alles Filmische an der Arbeit.

Elisa: Mir gefällt der Kontakt zu den Kunden am besten. Zum Beispiel, wenn ihnen ein Entwurf zuerst nicht so gefallen hat und ich ihnen erklären kann, warum ich das so gemacht habe und sie am Ende überzeugt von meiner Arbeit sind.

David: Ich mag, dass nicht jeder Tag gleich ist. Es kommen oft spontane Aufträge rein und es ist immer was zu tun. Die Branche bleibt niemals stehen. Gerade beim Websitegestalten verändert es sich jedes Jahr.

Vor welchen Herausforderungen standet ihr bisher?

Carlos: Es hat mich Überwindung gekostet, aus meiner Komfortzone herauszukommen und auch mal für kleine Komparsenrollen vor der Kamera zu stehen. Eine andere Herausforderung ist das meist recht enge Zeitfenster, in dem wir Projekte fertigstellen müssen. Und dabei nicht an Kreativität zu verlieren.

David: Manchmal ist es schwierig, wenn Kunden konkrete Vorstellungen haben, wir sie genauso umsetzen und die Kunden dann nicht zufrieden sind.

Elisa: Oder die Kunden melden sich erst kurz vor knapp, dann wird es stressig, die Fristen einzuhalten. Schließlich muss bei uns alles noch in den Druck gehen.

Habt ihr eine „Berufsmacke“ seit der Ausbildung?

David: Ich habe mir vorher schon viele Flyer und Visitenkarten angeschaut, weil es mich einfach interessiert hat. Aber jetzt schaue ich mir wirklich alles an – selbst die gewollt farbenfrohen Autoverkaufskarten, die einem in die Autotüren geklemmt werden. Ich gehe auch an jedes folierte Auto und gucke, wie gut das gemacht wurde.

Elisa: Ich schaue mir auch alles an. Am schlimmsten sind Speisekarten, da ist oft so viel verkehrt. Oder bei Plakaten: Da erkenne ich sofort, welche Schriften verwendet wurden. Ich achte auch auf Farben: Manche sind einfach ein No-Go, gerade bei Leuchtwerbung.

Carlos: Ich habe auf Videos einen anderen Blick. Ich sehe, wenn ein Schnitt irgendwo unsauber ist oder denke mir, wo ich was anders gemacht hätte. Bei Kinofilmen, zuletzt bei Avatar, schaue ich mir auch die Credits zum Schluss an. (sa) o

Sprungbrett in digitale Welten

Am liebsten würdest du die Welt durch eine VR-Brille sehen? Medientechnik hat die Kraft, dich aus deinem Wohnzimmer in einen anderen, zauberhaften Ort eintauchen zu lassen. Der Bachelor-Studiengang Medieningenieurwissenschaften an der Technischen Universität (TU) Ilmenau zeigt dir, wie du daran mitwirken kannst, neue digitale Welten zu gestalten.

Von 3D-Animationen in Gaming und Film bis zu Soundeffekten – das Studium vereint deine Kreativität mit deinem technischen Interesse. So geht es los: Deine Lehrveranstaltungen während des Semesters sind unterteilt in Vorlesungen, Übungen und Praktika. Zuerst lernst du ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, ehe du tiefer in die Medieningenieurwissenschaften einsteigst. Im ersten Semester sind Pflichtmodule vorgesehen, wie zum Beispiel das Modul Mathematik 1, in welchem du dich als Zahlenakrobat zwischen Sinus- und Kosinuskurve entlanghangelst. Außerdem gehst du zu Veranstaltungen der Allgemeinen Elektrotechnik und der Kommunikationsakustik. Bei Programmiersprachen bist du mit deinem Latein am Ende? Nicht mehr lange: Im Modul Webtechnologien erlernst du die Web-Programmierung mit JavaScript. Websites kannst du mit 2D- und 3D-Animationen optimieren.

Aber was hat es mit den Praktika auf sich? Gemeint ist hier kein Betriebspraktikum in einem Unternehmen. Als Studierender der Medieningenieurwissenschaften erwirbst du neben theoretischem Wissen auch praktisches Know-how. Zum Beispiel erhältst du im Projektpraktikum „Menschzentrierte Entwicklung“, in Praxiswerkstätten, beim Hochschulradio oder Studentenfernsehen die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in der Medientechnik zu sammeln.

Beendest du dein Studium innerhalb der Regelstudienzeit, bist du nach sechs Semestern fertig. Als Absolvent der Medieningenieurwissen-

schaften stehst du vor der Wahl, ob du deine Kenntnisse im Master vertiefen möchtest. Austoben kannst du dich als Medieningenieur in vielen Bereichen. Beispielsweise braucht die Veranstaltungsbranche dein technisches Verständnis. Deine Kreativität ist auch bei Herstellern von Audio- und Videotechnik sowie bei Broadcast-Anbietern und Rundfunkanstalten gefragt. (ak) □

**Studium
Medien-
ingenieur-
wissen-
schaft**

Genau dein Ding – oder eher nicht?

- +** • Du siehst in der Technik die Chance, etwas zu bewegen.
- In Mathe, Physik und Informatik fühlst du dich sicher.
- Du möchtest nach dem Studium viele Berufsmöglichkeiten.
- • Auf Computerspiele und Streaming-Dienste verzichtest du.
- Künstliche Intelligenz findest du unheimlich.
- Programmiersprachen schrecken dich ab.

Your talent
accelerates our mission to
SAVE and SUSTAIN LIVES.

[Apply now](#)

Du interessierst Dich für ein **Praktikum** oder eine **Werkstudententätigkeit**?

Oder für attraktive Ausbildungsplätze für das **Ausbildungsjahr 2024 / 2025** ?

Praktikant / Werkstudent (m/w/d) – Digital Learning/ E-Learning

Praktikant / Werkstudent (m/w/d) – Produktion und Entwicklung

Duale Studiengänge

Entdecke alle unsere vielfältigen Möglichkeiten für Deine Zukunft und weitere spannende Aufgabenbereiche unter jobs.baxter.com

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Industriemechaniker (m/w/d)

Mechatroniker (m/w/d)



Baxter
Baxter Medical Systems GmbH + Co. KG
Carl-Zeiss-Strasse 7-9, 07318 Saalfeld

4. und 5. November 2023 im
Studiopark Kindermedienzentrum

Medien-Bar-Camp in Erfurt

Zum zehnten Mal bietet das Medien-Bar-Camp Erfurt Raum für Medienschaffende und Experten, sich über Trends, Technik, Entwicklungen und Visionen auszutauschen und zu vernetzen. Jeder kann daran teilnehmen. Für 6- bis 15-Jährige gibt es am 4. November ein spezielles Kids-Camp. Teilnehmende aus der Medien-, Kultur- und Pädagogikbranche kommen zusammen, um sich rund um das Thema Medien auszutauschen. Ob Virtual Reality (VR) an Schulen, Drehbücher, die von Künstlicher Intelligenz (KI) geschrieben werden, oder virtuelle und analoge Kulturangebote – alles ist dabei. Wie bei einem Bar-Camp üblich, gestalten alle Teilnehmenden das Programm und die Organisierenden sorgen für Internet, einen Raum und Verpflegung. (em/sa) □



Tickets kostenfrei, aber mit Anmeldung
unter: www.barcamperfurt.de

EGV | AG 
FOOD IST UNSER BUSINESS



AUSBILDUNG

FOODLOVER GESUCHT!

Die mittelständisch geprägte EGV|AG beliefert Profi-Kunden aus der Gemeinschaftsverpflegung, im Gesundheits- und Sozialbereich, Bildung, Betriebsgastronomie sowie Hotellerie regional und überregional zuverlässig und schnell als Lebensmittel-Vollsortimenter mit hoher Frischekompetenz. Auf Augenhöhe handelt die EGV|AG freundlich, kompetent und persönlich und entwickelt unkompliziert Lösungen mit ihren Kunden.

Die EGV|AG zählt heute mit sieben Standorten zu den führenden Lebensmittelgroßhändlern Deutschlands.

FÜR UNSEREN STANDORT IN ST. GANGLOFF SUCHEN WIR DICH! BEWIRB DICH JETZT ALS:

KAUFLEUTE (M/W/D) IM GROSS- UND AUSSENHANDELS-MANAGEMENT 

BERUFSKRAFTFAHRER (M/W/D) 

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (M/W/D) 

FACHLAGERIST (M/W/D) 

JETZT ONLINE BEWERBEN!

per WhatsApp über unser Stellenportal

Schriftliche Bewerbung an:
EGV Lebensmittel für Großverbraucher AG
Kim Parzanka · Werler Straße 42 · 59423 Unna

Ausbildungsbetrieb:
EGV|AG St. Gangloff · Am Wachtelberg 9 · 07629 St. Gangloff

- Max und Adrian aus dem Landkreis Gotha
- 21 und 20 Jahre alt
- mit 11 Jahren erste gemeinsame Webdesign-Projekte
- 2019 Gründung der eigenen Digitalagentur „Webamax“
- jetzt im 5. Semester des Bachelor-Studiengangs „E-Commerce“ der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) Jena

Vita

Digitale Durchstarter

Einfach das zum Beruf machen, was man sich eh schon selbst beigebracht hat:
Das machen Max und Adrian mit ihrer eigenen Digitalagentur „Webamax“.

Gründung der eigenen Firma

Schon als sie noch zur Schule gegangen sind, haben Max und Adrian ihre Firma gegründet – im Januar 2019. Angefangen haben sie aber noch früher mit Spiele-Servern, die sie erstellt haben. „Um das zu vermarkten, brauchten wir eine eigene Website“, erinnert sich Max. Mit Ausprobieren und indem sie einfach gegoogelt haben, wie was geht, haben sie sich eine erstellt und später für Freunde und Bekannte ebenfalls angefangen, Websites zu bauen. „Das hat ganz gut funktioniert und uns wurde öfter gesagt, dass wir das ja auch für andere Firmen machen könnten, da genug Bedarf da sei. Also haben wir uns gedacht, dass wir das einfach mal versuchen könnten.“ Ansporn sei immer gewesen, dass sie Sachen selbst machen wollten, so Adrian. „Wir wollten nicht irgendwo mitmachen, sondern unser eigenes Ding machen. Uns war dann schnell klar, wie unser Werdegang sein soll und dass wir das auch nach der Schule weiterverfolgen wollen. Deswegen haben wir uns nach dem Abi einen Studiengang gesucht, der unsere Firma weiter voranbringen kann.“

Studium und Firma unter einen Hut kriegen

Die Wahl des Studiengangs sei recht schnell auf E-Commerce an der EAH Jena gefallen, also einem Studium speziell zum Thema Online-Handel. „Das überschneidet sich gut mit dem, worin wir unsere Fähigkeiten vertiefen wollten, wie Marketing, Programmierung, Betriebswirtschaftslehre (BWL), Volkswirtschaftslehre (VWL), Kosten-Leistungsrechnung und solche Sachen“, erklärt Adrian. Vor allem Grundlagen stünden im Fokus des Studiengangs, weswegen Max und Adrian ihre Firma gut mit dem Studium unter einen Hut kriegen würden. „Wir haben schon immer am besten praktisch gelernt, deswegen lernen wir viel durch unsere eigene Firma und schaffen die Prüfungen auch so.“ Laut Max wird in dem Studium vieles anhand von Modellen gelehrt, die sie im Kleinen so oder so ähnlich bei sich anwenden. „Wir wollten aber trotzdem studieren und einen Abschluss haben, auch als Back-up, falls das mit unserer Firma doch nicht so gut funktioniert, wie wir uns das vorstellen.“ Weder in der reinen Informatik noch BWL hätten sie sich inhaltlich wiedergefunden, weswegen E-Commerce ein guter Mittelweg sei.

Aufteilung der Aufgaben

Der Fokus von Webamax liegt auf Webdesign und Webentwicklung, doch dahinter verbergen sich verschiedene Aufgaben. Während Max als der kreative Kopf sich um das Webdesign und das Marketing kümmert und auch den Hut aufhat, wenn es um die Buchhaltung geht, ist Adrian fürs

Programmieren und die Systementwicklung zuständig. Darüber hinaus ist er Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Westthüringen.

Freundschaft und Co-Geschäftsführung

Es kann eine große Herausforderung sein, wenn man mit seinen besten Freunden zusammen eine Firma gründet. „Wir haben auch von anderen gehört, dass es Probleme geben kann, wenn man als Freunde zusammenarbeitet“, sagt Max. Bei ihnen im Unternehmen gäbe es aber von Anfang an recht wenig Streitpotenzial. Denn, so der 21-Jährige weiter: „Unser Vorteil ist, dass wir unsere Tätigkeitsfelder von Anfang an gut zwischen uns aufgeteilt haben. Die Verantwortlichkeiten waren schon immer gut geregelt. Adrian ist für die Programmierung zuständig und wenn er der Meinung ist, dass etwas so umgesetzt werden muss, dann vertraue ich darauf.“ Adrian sieht als weiteren Vorteil, dass die beiden schon zusammengearbeitet haben, als sie erst elf Jahre alt waren und noch gar kein Geld im Spiel war. „Dadurch hatten wir, als es dann die Firma gab, schon das Vertrauen zueinander. Wir denken sowohl bei unseren Kunden als auch bei uns lösungsorientiert, deswegen sind kleinere Meinungsverschiedenheiten dann schnell geklärt.“ Laut Max entstünden dann sogar noch bessere Ergebnisse für den Kunden, weil sie ihre Lösungsansätze miteinander kombinierten.

Max' und Adrians Tipp zur Selbst- ständigkeit

„Wer sich selbstständig machen will, sollte für den Anfang ein so einfach wie mögliches Geschäftsmodell wählen, womit man so wenig Kosten wie möglich hat, wie bei uns mit der Agentur“, rät Max. „Und man sollte sich nicht zu viele Gedanken machen. Am Ende kann man immer alles lösen. Also: Einfach machen und Projekte umsetzen! Uns ist aufgefallen, dass es von Unternehmen genug Bereitschaft gibt, junge Leute zu unterstützen. Die meisten freuen sich, wenn junge Leute etwas umsetzen, auch wenn vielleicht noch nicht das Wissen zu 100 Prozent da ist.“ (sa) ☐

Traumberuf TikTok-Star?

Mit 16 Jahren wurde Chiara Tews durch ihre Rolle als „Greta“ in der Nickelodeon-Serie „Spotlight“ bekannt. Jetzt folgen der gebürtigen Erfurterin mehr als 762.000 Follower auf TikTok, oftmals sehen Millionen die Videos der 21-Jährigen. Begonnen hat ihr Aufstieg eher zufällig: Auf der Suche nach einem Hobby entdeckte sie das Tanzen für sich und durch kleinere Modeljobs bei einem befreundeten Fotografen den Spaß am Rampenlicht und der Schauspielerei.

Siehst du dich als Influencerin?

Ich habe mich lange gestraubt, mich als Influencerin zu bezeichnen, da das mit Klischees behaftet ist und in unserer Gesellschaft gern belächelt wird. Ich sage oft, dass ich Social Media mache und Schauspielerin und Tänzerin bin.

Ist Social Media dein Vollzeitjob?

Ja.

Wie verdienst du damit Geld?

Indem ich mit Firmen zusammenarbeite und deren Produkte oder Dienstleistungen oder Songs von Künstlern auf meinem Kanal für sie bewerbe. Es wird vorher ausgemacht, was und wie viel Content erstellt werden soll, und dann kriege ich je nach Umfang des Contents Geld.

Hast du dich aktiv dafür entschieden, auf Social Media so präsent zu sein?

Die „Spotlight“-Rolle habe ich 2018 bekommen. Da war ich nur auf Instagram aktiv – und auch nicht krass. Da war das Influencer-Dasein gar nicht vorstellbar für mich. Dann sind mir die Fans der Serie gefolgt und in der ersten Staffel habe ich die 10.000 Follower geknackt. Von da an war das ein stetiges Wachstum. Während der Dreharbeiten 2020 habe ich mitbekommen, dass die Anderen TikToks machen, dann kam Corona und mich hat der TikTok-Wahn auch gepackt.

Ist dein tänzerisches und schauspielerisches Können dein Geheimrezept, warum du so erfolgreich bist?



Ich würde schon sagen, dass ich davon profitiere, Tanzen zu können. Das Tanzen hat mir viel Selbstbewusstsein geschenkt. Das hat mir beim Schauspielen geholfen und entsprechend hilft mir das auf TikTok, da ich weiß, wie ich mit der Kamera spielen kann. Die Tänze sind das, was TikTok gerade ausmacht. Tänzerin zu sein, hilft mir da auf jeden Fall.

Hat es Auswirkungen auf dein Privatleben, dass du Tausende Menschen daran teilhaben lässt?

Ich versuche, gewisse Sachen privat zu halten, gerade was meine Familie angeht – auch wenn ich meine Schwester schon recht öffentlich zeige. Ich hatte vor einem Jahr auch eine Beziehung, die ich komplett aus Social Media rausgehalten hatte. Mit meiner kleinen Schwester habe ich manchmal Auseinandersetzungen, wenn ich doch mal was zeige, was für mich okay ist, sie aber stört. Was das angeht, kann es teilweise schon sehr belastend sein. Deswegen rede ich offen mit meinen Mitmenschen und zeige ihnen vorher, was ich poste, damit alle damit einverstanden sind.

Hat der Fame Schattenseiten für dich?

Es hält sich in Grenzen – so krass fame bin ich ja nicht. Aber dennoch werde ich recht oft erkannt und es gibt eben Momente, in denen man nicht so gern erkannt werden möchte. Wenn Leute dann „heimlich“ Bilder machen, ist das sehr unangenehm, weil ich nicht weiß, was damit passiert.

Viele Jugendliche wollen TikTok-Stars werden. Kann das jeder werden?

Prinzipiell würde ich sagen, dass das jeder werden kann. Aber es ist definitiv nicht für jeden das Richtige. Es ist auch eine unterbewusste Belastung. Viele unterschätzen das: Man ist nun mal tatsächlich 24/7 online. Für meine kleine Schwester ist das Influencer-

Dasein zum Beispiel nichts. Sobald die Kamera angeht, ist sie zurückhaltender und fühlt sich eher unwohl. Bei mir ist das ganz anders: Ich komme aus mir raus und blühe auf, sobald die Kamera angeht.

Wie viel Arbeit steckt hinter einem TikTok-Video?

Das ist unterschiedlich. Manche Tänze sind simpel, andere haben richtige Choreos. Da kann es von 15 Minuten bis eine Stunde dauern, den Tanz zu lernen. Wenn ich auf einer coolen Location bin und nur schnell einen TikTok-Tanz mache, den ich schon kann, ist das eine Sache von zehn Minuten. Wenn ich aber zu Hause bin und allein drehe, dann kommt der Perfektionismus durch und dann kann es sich nur um Stunden handeln. Bei Vlogs ist das Drehen das eine, aber für das Schneiden und Voice-Over brauche ich eher zwei Stunden. Bei Kooperationen ist der Zeitaufwand nochmal ein ganz anderer, da das Video erst noch diverse Feedback-Schleifen durchlaufen muss und gegebenenfalls überarbeitet und angepasst werden muss.

Musst du dich um rechtliche Angelegenheiten kümmern?

Ich habe ein Team hinter mir. Mein Management kümmert sich um die Buchhaltung und Rechnungsstellung. Für Steuern habe ich zum Glück meine Mutter, die mich tatkräftig unterstützt.

Was macht dir beim Content-Createn am meisten Spaß?

Ich liebe an meinem Job, dass er mir so viel Flexibilität bietet, ich mein Leben komplett selbst gestalten kann und dass ich dadurch so viele Möglichkeiten habe. Ich bin so viel

unterwegs und kann reisen, bin auf vielen coolen Events und treffe tolle Menschen. Am Content-Createn an sich macht mir am meisten Spaß, wenn ich mit anderen Leuten zusammen drehe.

Haben deine Eltern Sorgen wegen deiner Karriere?

Meine Eltern sind bei allem, was ich mache, sehr unterstützend. Ihnen war wichtig, dass ich die Schule ordentlich abschließe und mein Abi mache. Vielleicht hätten sie gern gesehen, dass ich studiere, aber in erster Linie sind sie mit allem fein, was ich mache.

Möchtest du studieren oder eine Ausbildung machen?

Ich habe letzten November angefangen im Fernstudium Medienmanagement zu studieren. Das hätte ich gern zur Absicherung gehabt. Aber ich habe im letzten Monat eingesehen, dass das gerade zeitlich nicht funktioniert. Deswegen werde ich das erstmal hintenanstellen, aber vielleicht in ein paar Jahren darauf zurückkommen. Jetzt möchte ich mich auf Weiterbildungen konzentrieren, was das Schauspielen und Tanzen angeht.

Wolltest du schon immer was mit Medien machen?

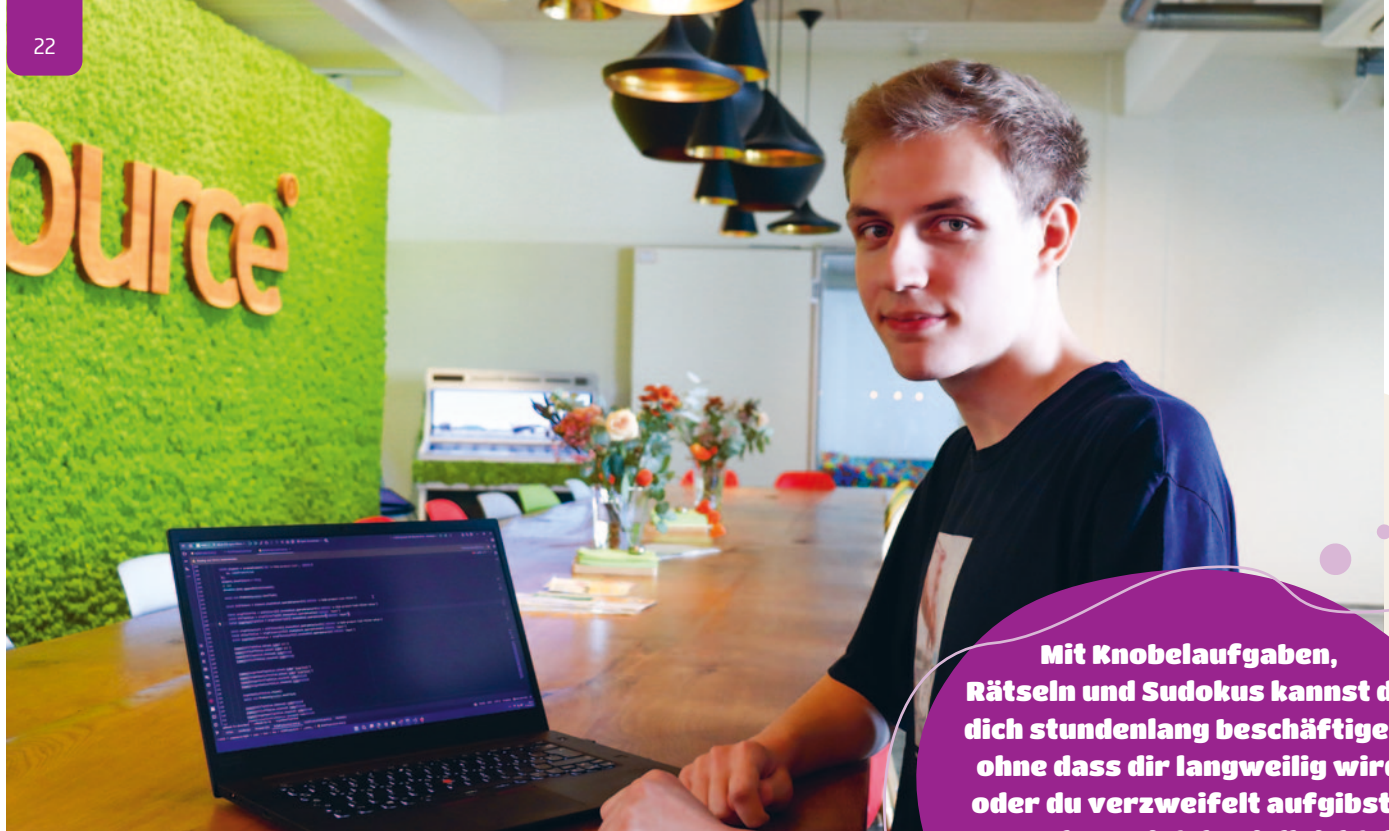
Medien fand ich schon immer sehr interessant. Wäre es nicht so gekommen, wie es gekommen ist, wäre ich wahrscheinlich dennoch in den Medienbereich gegangen. Eine gute Bekannte meiner Mutter ist Moderatorin beim MDR und ihren Job fand ich immer toll.

Wo siehst du dich in Zukunft?

Die nächsten drei Jahre sehe ich mich genau das machen, was ich jetzt mache – vielleicht in einem größeren Umfang. Die Schauspielerei ist weiterhin ein großes Ziel für mich: Ich würde mich gern auf der großen Leinwand sehen. Darüber hinaus bin ich gerade dabei, mehr in die Moderationsschiene reinzurutschen. Also würde ich mich in zehn Jahren vielleicht als Moderatorin einer Sendung sehen. (sa) □



**Chiara Tews findet ihr auf
TikTok und Instagram unter:
@chiaratews**



Mit Knobelaufgaben, Rätseln und Sudokus kannst du dich stundenlang beschäftigen, ohne dass dir langweilig wird oder du verzweifelt aufgibst? Super, dann bist du vielleicht der geborene Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung.

App-soluter Knobelspaß

Die Knobelaufgaben machen Erik an seiner Arbeit am meisten Spaß. Er verbringt seinen Tag aber nicht mit Rätselheften, sondern programmiert Websites und Online-Shops für Kundenunternehmen. Vor wenigen Wochen ist er in sein zweites Ausbildungsjahr zum Anwendungsentwickler bei der Digitalagentur Dotsource in Jena gestartet. „Wenn ich für einen Online-Shop zum Beispiel einen Produktfilter basteln soll, dann steckt da

ganz viel dahinter. Um nur wenige Beispiele zu nennen:

Der Shop muss für jede mögliche Eigenschaft programmiert sein, manche davon dürfen miteinander kombinierbar sein, andere müssen sich gegenseitig ausschließen. Außerdem muss der Produktfilter immer um neue Eigenschaften erweiterbar sein, wenn neue Produkte hinzukommen“, erklärt der 18-Jährige. „Das macht einfach am meisten Spaß. Es ist auch faszinierend das Ergebnis zu sehen. Schließlich basteln wir das alles aus dem Nichts.“ Zu Beginn seiner Ausbildung hat er auch ein eigenes Flappy-Bird-Spiel programmiert.

Anwendungsentwickler seien also schon kreative Köpfe, sagt Erik, jedoch nicht im künstlerischen Sinne, sondern weil sie viel Vorstellungsvermögen für Abstraktes bräuchten. Wie eine Website aussehen soll, welche Farben, Schriften und Gestaltungselemente verwendet werden

sollen, entscheiden die UX-Designer. UX steht für User Experience (Benutzererfahrung). „Die gestalten das Screen-Design und zeigen uns dann ein Bild – ähnlich wie ein Screenshot einer Website. Wir müssen dann überlegen – und probieren – wie wir das umgesetzt kriegen“, so Erik. Da beim Programmieren selten alles auf Anhieb klappt, beschäftigen sich die Fachinformatiker viel mit der Fehlersuche und benötigten deswegen viel Durchhaltevermögen und Geduld. Erik: „Es kann auch mal sein, dass man selbst nach vier Stunden den Fehler nicht gefunden hat, aber mit einem langen Atem kommt man irgendwann drauf.“

Auch wenn beim Programmieren viel ‚trial and error‘ ist, müssen die Auszubildenden die Basics an der Berufsschule lernen. Eriks ist in Hermsdorf. Wichtiger Unterrichtsstoff sind die Lehre der Datenbank, Netzwerk-Lehre, Datenschutzrecht, Projektanalyse und Schutzbedarfsanalyse. Darüber hinaus erlernen die angehenden Fachinformatiker die wichtigsten Programmiersprachen wie Java Script und Python. „Generell kommt es in der Ausbildung aber kaum aufs Auswendiglernen an, sondern aufs logische Denken und Verstehen“, stellt Erik klar. „In der Praxis googeln wir Probleme auch und kommen dadurch weiter.“ (sa) o

Fachinformatiker f. Anwendungsentwicklung (m/w/d)

kurz & knapp

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung sind die programmierenden Köpfe hinter Apps, Online-Spielen, Programmen und Websites. Mit Algorithmen und Codes entwickeln sie Softwares für das eigene Unternehmen oder Kunden. Ausbildungsdauer: 3 Jahre

An der Uni

Germanistik
Sprechwissenschaft
Journalismus

Deutsch als Fremdsprache

Kommunikations-
und Medienwissenschaft

Translation

Theologie

Geschichte

Lehramt Deutsch

Literaturwissenschaft

Rund um Medien

Buchhändler

Mediengestalter Digital & Print

Kaufmann für Dialogmarketing

Fachangestellter für Medien- & Informationsdienste

Kaufmann für Marketingkommunikation

Medienkaufmann Digital & Print

Hinaus in die weite Welt

Fremdsprachenkorrespondent

Kaufmännischer Assistent –
Fremdsprachen und Korrespondenz

Hotelfachmann

Kaufmann für Tourismus und Freizeit
Erzieher • **V**erwaltungsfachangestellter
Personaldienstleistungskaufmann
Immobilienkaufmann • **L**ogopäde

Kontakt mit Menschen

**Ob Rede-Talent oder Super-Texter,
wenn Deutsch dein Lieblingsfach ist,
haben wir ein paar Vorschläge
für dich:**

DEUTSCH
Du bist gut in





Mein Praktikum bei WiYou.de

Hi, ich bin's: Elina, die neue Praktikantin! Ich komme aus Erfurt und gehe hier auf eine Gemeinschaftsschule. In meiner Freizeit liebe ich es zu lesen, Musik zu hören oder eine neue Choreo für Hip-Hop zu lernen. Außerdem bin ich begeistertes Mitglied der Schülerzeitung „Schiller News“ an unserer Schule.

Tag
1

Landung mit Hindernissen und ein spannendes Interview

Zunächst war es gar nicht so leicht zum WiYou.de-Büro zu finden, weil das Gebäude auch Drehort für die Sendung „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ ist und die Hinweisschilder für die Dreharbeiten überklebt waren. Zum Glück gab es nette Leute, die mir den Weg gezeigt haben. Im Büro angekommen, gab es eine kurze Einführung, was wir heute machen, und dann sind die Redakteurin Sandra Böhm und ich nach Jena gefahren, um dort ein Interview mit zwei Theologiestudierenden zu führen. Sandra stellte viele Fragen und ich klärte auch meine. Dabei lernte ich die Methode des Interviews sowie Studieninhalte des Theologiestudiums und viele Berufsoptionen kennen.

Tag
2

Meine kreative Seite und ein zickiges Mikrofon

Am Dienstag habe ich zunächst einen Vorstellungspost für den Instagram Account @wiyoumagazin mit der Grafikdesignplattform Canva erstellt. Ich habe festgestellt, dass das Programm leicht zu bedienen ist, und jedem ermöglicht, seine Kreativität frei auszuleben. Außerdem habe ich heute erste eigene Interviews geführt, um die Berufe in einem Medienhaus vorzustellen, nämlich mit der Geschäftsführerin Juliane Keith und der Content-Managerin Stephanie. Das Filmen des Interviews war gar nicht so einfach, weil wir zunächst mit sichpiegelnden Brillengläsern und einem zickigen Mikrofon kämpfen mussten, aber wir haben gewonnen. :) Der Tag war super, vor allem deshalb, weil ich einige technischen Neuheiten kennengelernt habe.

Tag
3

Ein Tag im Vertrieb

Den Tag habe ich mit Götz Lieberknecht, dem Vertriebschef und Projektchef von WiYou.de, und John-Luca Hasan, der BWL/Marketing studiert, im Vertrieb verbracht. Hier habe ich gelernt, was die Aufgaben des Vertriebs sind, und auch, dass man mit vielen Kunden telefonieren muss. Außerdem habe ich die beiden gleich zu ihren Rollen und Aufgaben im Medienhaus interviewt. Gegen Nachmittag sind Götz und ich zu einer Veranstaltung bei den Stadtwerken Erfurt gefahren. Ich fand diesen Tag sehr vielseitig, weil ich einige neue Menschen kennenlernte.

Tag
4

Ein Video-Meeting und ein wichtiger Anruf

Heute früh war zunächst ein Video-Meeting mit dem ganzen Team angesagt. Es war sehr interessant, die News mitzubekommen, wie zum Beispiel aktuelle KI-Tools in den Bereichen Bild, Text und Audio. Danach besprachen Sandra und ich einige TikTok und Instagrammer, die gerade bei uns Jugendlichen angesagt sind und wir philosophierten, wer davon am besten für ein Interview geeignet wäre. Anschließend ging es ins „Birkenwäldchen“, eine Art Ruhezone im teils hektischen Alltag bei WiYou.de. Hier führte ich ein Interview mit der Grafikerin. Und zwar mit einem coolen Oldschool-Festnetztelefon. Es war ein sehr angenehmes und kurzweiliges Gespräch, da sie mir alle Fragen kurz und prägnant beantwortete, was mir später noch bei der Verschriftlichung helfen sollte. Nach diesem Gespräch führte ich noch ein letztes Interview, nämlich mit der Office-Managerin Jessica Lauerwald. Im Anschluss schickte ich Sandra mein erstes geschriebenes Interview und sie gab mir Feedback dazu, z.B. wenn Wiederholungen oder Halbsätze auftraten. Dafür war ich sehr dankbar.

Tag
5

Ein Mini-Bericht und ein Schlusswort

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Da war es schon mein letzter Tag als Praktikantin bei WiYou.de. Zunächst wandelte ich das Interview mit der Grafikerin in einen Mini-Bericht um. Das war gar nicht so leicht, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich musste mir zum einen erstmal wichtige Merkmale eines Berichtes anschauen und zum anderen auch noch einiges, wie z.B. die Ausbildungsdauer, zu ihrem Beruf recherchieren. Nach der Mittagspause und einem Gruppenselfie mit dem ganzen Team kam nun die Stunde der Wahrheit: das Abschlussgespräch. Auch aus diesem nahm ich einiges mit.

Mein Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich das Praktikum super fand. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt, die mich von Tag 1 an unterstützten und an mich glaubten. Auch habe ich eine Menge technischer Skills erlangt, die gerade in unserer heutigen digitalisierten Gesellschaft sehr wichtig sind. Vielen Dank an das ganze Team von WiYou.de! □

LG Elina



Gestalter für immer... was!? Immersive Medien. Das heißt im Grunde nichts anderes, als dass sie in eine virtuelle Welt eintauchen und diese gestalten. Der Beruf, kurz GIM, macht dich also zum Weltenerschaffer!

Digitale Welten-schöpfer

Tatsächlich handelt es sich um einen neuen Beruf, der erst seit August dieses Jahres ausgebildet wird, da das Interesse an XR immer größer wird. XR, also Extended Reality, umfasst alles, was in einer komplett virtuellen Realität stattfindet oder wobei virtuelle Elemente mit der realen Welt verknüpft werden. Und genau darum dreht sich dein Job.

Gestalter für immersive Medien
(m/w/d)

Als Gestalter für immersive Medien kannst du in kreativen Bereichen wie Gaming, Film und Werbung oder auch in der IT-Abteilung von Produktionsbetrieben arbeiten. Dabei entwirfst du zum Beispiel virtuelle Landschaften und eine realistische Geräuschkulisse.

Du bist dann auch oft selbst für die Erstellung entsprechenden Audio- und Bildmaterials verantwortlich. Denn natürlich verfolgst du das Ziel,

die virtuelle Realität möglichst authentisch zu gestalten und je überzeugender deine Ausführung, desto glücklicher sind künftige User. Bedarf für deine Arbeit gibt es aber auch im Bereich Konstruktion, wo du 3D-

Modelle, Prototypen oder Animationen erstellen würdest. Doch bevor jener gestalterische Teil deiner Arbeit beginnt, gehört die Bestimmung von Zeit- und Kostenaufwand zu deinen Aufgaben. Und auch danach bist du dafür verantwortlich, Interessenten dein Projekt zu erklären und vorzuführen.

Deine Berufsschule ist die Gutenbergschule in Leipzig, wo du im ersten Lehrjahr gemeinsam mit Mediengestaltern für Bild und Ton unterrichtet wirst. Der Schwerpunkt deiner Ausbildung verlagert sich dann aber auf die Vermittlung von diversen 3D-Anwendungen. Du wirst unter anderem an verschiedene Programme herangeführt, die deinen künftigen Projekten mehr Realitätstreue verleihen sollen. Du lernst zum Beispiel, wie man unterschiedliche Texturen und Materialien darstellt oder das natürliche Licht-Schatten-Spiel imitiert. Auch in Sachen Kundenberatung und Projektmanagement wirst du geschult. (sk) □

kurz & knapp

Als GIM arbeitest du mit verschiedenen 3D-Tools zur Erstellung von Modellen oder virtuellen Welten. Auch eine entsprechende Vorabplanung sowie Präsentation und Demonstration vor Kunden gehört zum Job. Ausbildungsdauer: 3 Jahre

VERLEGER / HERAUSGEBER
FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführende Gesellschafterin:
Juliane Keith
Erich-Kästner-Str. 1, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0
Fax: 0361 663676-16
media@wiyou.de · www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE

**WIRTSCHAFTS
SPIEGEL**
THÜRINGEN

REDAKTION

V.i.S.d.P.: Sandra Böhm (sa)
Tel.: 0361 663676 11
s.boehm@fachverlag-thueringen.de

WEITERE AUTOREN

Anika Kästner (ak) Elina Bräutigam,
Sophia Kohl (sk), ext. Mitteilung (em)

REDAKTIONSSCHLUSS 27.09.2023

VERTRIEB

Vertriebsleitung: Götz Lieberknecht
Tel.: 0361 663676 10
goetz@wiyou.de
John-Luca Hasan
Tel.: 0361 663676 23
j.hasan@fachverlag-thueringen.de
Andreas Lübke
Tel.: 0361 663676 22
a.luebke@fachverlag-thueringen.de

LAYOUT

Susanne Stader, Kommunikations-
und Mediendesign, Leipzig

DRUCK

PRINTEC OFFSET medienhaus
Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Str. 45, 34123 Kassel

DIE NÄCHSTE AUSGABE

· erscheint in der 49. KW 2023
· Anzeigenschluss: 10.11.2023

Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages. Der
Verlag übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos und Illustrationen.

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur
das Maskulinum verwendet wird, so
geschieht dies ausschließlich aus
Gründen der besseren Lesbarkeit
und schließt das feminine und das di-
verse Geschlecht mit ein.

0 und 1
sind deine
Zahlen?

Wir bilden
DICH aus!

ab Sommer 2024
bewerbung@psl-thueringen.de
+49 (0) 361 / 744 23 20

www.psl-thueringen.de



„Eine Hexe -
verbrennt sie!“

„Aber ich bin
doch **Informatiker!**“

„Formatiert ihn!“

AUSBILDUNG
FACHINFORMATIKER M/W/D
Anwendungsentwicklung

Bauhaus-Universität Weimar

WIR BILDEN AUS

Durch unsere praxisnahe Ausbildung, die volle Integration in den universitären Alltag und die Beteiligung an studentischen und akademischen Projekten aus Forschung und Lehre erhalten Sie einen Einblick, den ein »normaler« Betrieb oft nicht bieten kann. Kommen Sie zu uns!

Zum Ausbildungsstart 2024 suchen wir:

- **Aufbereitungsmechaniker*in**, Fachrichtung Sand und Kies
- **Baustoffprüfer*in**, Fachrichtung Mörtel und Beton
- **Fachinformatiker*in**, Fachrichtung Systemintegration
- **Kaufleute für Büromanagement**
- **Konstruktionsmechaniker*in**, Fachrichtung Stahl- und Metallbau

www.uni-weimar.de/ausbildung
www.uni-weimar.de

**BEWERBEN
SIE SICH
JETZT!**



Götz

John-Luca

WiYou.de



Stephanie

MEDIEN & DU: **AUSBILDUNG BEI UNS**

VOLONTÄR (m/w/d)

**Redak-
tionelle
Ausbil-
dung**

**Duale
Ausbil-
dung**

**KAUFLEUTE FÜR BÜRO-
MANAGEMENT** (m/w/d)

MEDIENKAUFLEUTE (m/w/d)

**Duales
Studium**

**BWL – MARKETING &
DIGITALE MEDIEN**

BWL – SALES MANAGEMENT



sandra

Schick deine Bewerbung an:
karriere@fachverlag-thueringen.de

Mehr Infos unter:



*Wir freuen uns
auf dich!*